

6. Sonntag im Jahreskreis (B) 2024

Evangelium: Markus 1,40-45

Da ist von einem „Aussätzigen“ die Rede, zu dem alle Welt auf Distanz geht. Da ist jemand, den man sich auf Abstand hält, aus gutem Grunde.

Liebe Schwestern und Brüder!

Und da ist jemand, der das *anders* sieht und der *anders* handelt – der Mitleid hat, der ihn berührt: Jesus. Mit zwei Begriffen werden seine innere Haltung und sein äußere Haltung im heutigen Evangelium umschrieben: *Mitleid* und *Berührung*.

In diesem Jahr gibt es für uns in Dülmen ein doppeltes Gedenken: den 250. Geburtstag von Anna Katharina Emmerick (am 8. September) sowie ihren 200. Todestag (am 9. Februar). Auch für sie, die sich Jesus Christus so intim und intensiv verbunden wusste, können diese beiden Begriff gelten: *Mitleid* und *Berührung*.

Da war zunächst *das ganz alltägliche Mitgefühl*, die Aufmerksamkeit für die großen und kleinen Nöte ihrer Mitmenschen an Leib und Seele. Aber auch *in einem sehr grundsätzlichen und weiteren Sinne* besaß sie die Fähigkeit, Mitgefühl zu empfinden – auch da, wo nicht unbedingt materielle oder physische Not die Menschen bedrängte: Anna Katharina Emmerick spürte die Haltlosigkeit ihrer ganzen Epoche; sie erkannte die Verletzlichkeit überkommener Institutionen und Gewissheiten; sie litt unter der Unentschiedenheit und Halbherzigkeit so vieler Getaufte; sie sah die Leiden des Gekreuzigten auch in den Wunden ihrer eigenen Kirche.

Und diese Wahrnehmung ist uns Heutigen ja nicht so ganz fremd. Und auch heute sagen nicht wenige Zeitgenossen: Wie erbärmlich wirkt die Kirche! Da gehen wir lieber auf Distanz! Die halten wir besser auf Abstand!

Mitleid und *Berührung*: Anna Katharina Emmerick gehörte nicht zu denen, die herblassend und naserümpfend das ganze Elend beobachteten. Sondern sie war ein Mensch, die mit den Menschen und *mit der Kirche* litt. Sie selbst erlitt und erduldet jene Schläge, die auch der ganzen Kirche galten: dass man sie als Heuchlerin beschimpfte, ihr krassen Betrug unterstellte, sie für eine weltfremde Spinnerin hielt.

Das war für Anna Katharina wohl besonders schmerzhaft: dass ihr tiefer Glaube und ihre tiefe Liebe zu Christus so in Abrede gestellt, so unter Verdacht gestellt wurden. Wir dürfen sicher sein, dass es wohl kaum der Niedergang der alten feudalen Reichskirche mit ihren *äußeren* Strukturen und Privilegien war, den sie bedauerte. Es war vielmehr der *innere* Niedergang der Kirche und die Unfähigkeit so vieler Getaufte, die Nähe zu Jesus zu suchen und zuzulassen. Da fixiert man sich auf Äußerlichkeiten – damals wie heute –, und das Wesentliche und Entscheidende wird abgetan als persönliche Spinnerei und frommes Getue.

Was ist wesentlich und entscheidend für die Kirche? Es ist ihre freudige *Beziehungsfähigkeit gegenüber Jesus*. Es ist die echte und gelebte *Verbundenheit mit dem Gekreuzigten*, Tag für Tag, im ehrlichen Zwiegespräch – und sei es noch so kurz. Es ist das echte Bemühen der Getauften, miteinander *die Blickrichtung Jesu auf die Welt* einzunehmen, *seine* Perspektive der Barmherzigkeit und der Geduld gegenüber den Mitmenschen. Und das bei allem Gespött und aller Verleumdung der Umwelt; und das bei allem Versagen und Verrat auch unter Christen.

Jemand sagte einmal, eine Seligsprechung kann mitunter deshalb so lange dauern, weil Gott den Zeitpunkt abwartet, an dem die Kirche das Zeugnis der selig gesprochenen Person wirklich braucht. Nur aus menschlicher Perspektive verzögerte sich das lange Kanonisierungsverfahren für Anna Katharina Emmerick – aus Gottes Perspektive ist sie eine *Glaubenszeugin für das 21. Jahrhundert!*

Denn hier befindet sich doch unsere Kirche – heutzutage und hierzulande: in tiefer Sorge um ihren *äußeren* Niedergang und ihren „guten Auftritt“; in der düsteren Angst vor dem Verlust ihrer Privilegien; in schierer Panik vor Armut und Ansehensverlust. – Und zugleich stellen sich Fragen: Wo wird Christus wirklich geliebt und angebetet? Wo wird sein Kreuz tatsächlich verehrt und gedeutet? Wo stehen wir in einem echten Austausch mit Christus und seinem Evangelium?

Mitleid und Berührung – sie erfährt der Aussätzige, nachdem er vor dem Herrn auf die Knie fällt und ihn ehrlich bittet. *Mitleid und Berührung* werden ihm geschenkt, als er seine Unreinheit zur Sprache bringt. Ich weiß, dass solche Details gern übersehen werden: „Der Aussätzige bat

Jesus um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde.“

In Demut und Offenheit mit dem Herrn reden; bescheiden und ehrlich das eigene Leben zur Sprache bringen – darin ist uns Anna Katharina Emmerick ein Vorbild.

- Wer sich (mit AKE) auf die Welt der Bibel einlassen kann, der muss ja nicht gleich Visionen haben – aber er gewinnt eine Vertrautheit gegenüber dem Leben und Wirken Jesu, wird im Herz sein Jünger.
- Wer sich vom Mitleid unseres Herrn inspirieren lässt, der muss ja nicht gleich (wie AKE) nachts über den Coesfelder Kreuzweg pilgern – aber er spürt, dass es angesichts des Leidens in der Welt neben Resignation und Empörung auch die Haltung des Mitgehens und Aushaltens geben kann.
- Wer dem Herrn in seiner Hingabe am Kreuz begegnet, der muss ja nicht gleich (wie AKE) die Stigmata empfangen – aber er begreift, dass wir unseren Gott ernst nehmen, ihm vielleicht entschiedener begegnen sollten.
- Wer sich von der Gegenwart des Herrn in der Eucharistie faszinieren lässt, der muss ja nicht gleich täglich (wie AKE) den Kommunionempfang begehren – aber er spürt, dass es zum Besuch der Heiligen Messe wohl keine Alternative gibt.
- Wer sich mit dem oft so beglückenden Glaubenszeugnis der Heiligen befasst, der muss ja nicht gleich (wie AKE) Reliquien identifizieren können – aber er spürt wie einseitig und armselig mitunter die pauschale Kritik an „Kirche“ daherkommt.

Mitleid und Berührung – unser Gott sehnt sich nach Gemeinschaft mit uns, trotz und wegen all unserer Gebrechlichkeiten, trotz und wegen aller Ungereimtheiten in Kirche und Welt. Und trotz all unserer weltlichen Getriebenheit und kirchlichen Debatten begegnet uns der Herr mit den so schlichten Worten: „Ich will es – werde rein!“

Amen.